

AUS DEN BEZIRKEN

Darüber berichten wir heute in unseren Regionalausgaben:

Neue Pläne für „Marietta“

KLAGENFURT. Neues vom Traditions-Hotel „Marietta“ in Reifnitz. Weil die Besitzerin im September den Betrieb einstellt, steht das Gebäude zum Verkauf. Nun will eine private Auffanggesellschaft rund um den Reifnitzer Gastronomen Peter Perdacher das Hotel erwerben, „damit es in Gemeinde-Hand“ bleibt. Ob sich genügend Teilhaber finden ist aber noch unklar.

Ohne Furcht und Tadel

VILLACH. Da sind starke Nerven gefragt: Auf der Burg Landskron geht – mit Unterstützung der *Kleinen Zeitung* – heute und morgen das Rittergaidium 2005 über die Bühne. Schwertkämpfer, Soldknechte und Händler entführen die Besucher ins tiefste Mittelalter. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 11 Uhr.

Aus für Sicherheitsdienst

WOLFSBERG. In Wolfsberg wird im heurigen Sommer kein privater Security Dienst versehen. Die Verfassungsabteilung des Landes hat der Stadt nämlich verboten, jene Strafgelder einzuheben, die über den Sicherheitsdienst eingekommen werden. Es wurden aber bereits Gespräche mit dem Land geführt – Wolfsberg plädiert für eine kärntenweite Gesetzesänderung.

Stichwahl in Gmünd

SPITTAL. Morgen Abend werden die Gemeindeglieder von Gmünd wissen, wer ihr neuer Bürgermeister ist: Hans Peter Obereder (ÖVP) und Josef Jury (Die Freiheitlichen) treten zur Stichwahl um den Gemeindechef-Sessel an. Und beide Kandidaten erwarten ein „äußerst knappes Wahlergebnis.“

IM INTERNET

Alle Regionalausgaben online:
www.kleinezeitung.at/epaper

WIEDER UNFALL AUF DER B 317



Lebensgefahr. Einen Tag, nachdem Ebene beschlossen wurde, die gefährliche Friesacher Straße (B 317) durch Ausbau zu entschärfen, ereignete sich dort gestern erneut ein schwerer Unfall. Eine Angestellte

(23) war kurz nach 7.30 Uhr bei Dürnfeld mit ihrem Pkw frontal gegen den am Fahrbahnrand stehenden Sattelschlepper eines Polen (42) geprallt. Die Frau erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

KK/FF

Onkel missbrauchte Mädchen: Haftbefehl

69-jähriger Pensionist blieb Gericht fern. Opfer ist seit Jahren in psychiatrischer Behandlung.

KLAGENFURT. Ein 69-jähriger Pensionist, der im Verdacht steht, seine Nichte jahrelang sexuell missbraucht zu haben, war gestern am Landesgericht Klagenfurt dem Prozess fern geblieben. Gegen den Mann wurde jetzt ein Haftbefehl erlassen.

Dem Klagenfurter wird vorgeworfen, ab dem Jahr 1984 seine damals sechsjährige Nichte immer wieder sexuell missbraucht zu haben. Sieben Jahre lang soll er das Mädchen regelmäßig zum Geschlechtsverkehr gezwungen haben. Die inzwischen erwachsene Frau leidet an Essstörungen und Depressionen. Die heute 27-Jährige, die mehrere Selbstmordversuche unternommen hat, befindet sich seit zehn Jahren in

psychiatrischer Behandlung, weil sie immer wieder seelische Zusammenbrüche erleidet.

Der Angeklagte hat vor dem Richter bereits ein Teilgeständnis abgelegt. Inzwischen hat sich der Verdacht erhärtet, dass nicht nur er allein, sondern auch der Stiefgroßvater und ein Bekannter der Familie sich damals an dem Mädchen vergangen haben. Gegen diese beiden Männer war es bisher zu keinem Strafverfahren gekommen, da die Vorwürfe als verjährt galten. Jetzt könnte sich das allerdings ändern. Grund dafür ist die Aussage eines Arztes, wonach jeder einzelne Missbrauch Ursache für die psychischen Probleme des Opfers gewesen sein könnte.

Salmonellen: Wirt muss vor Gericht

Prozess gegen Ex-Pächter im Strandbad Klagenfurt.

KLAGENFURT. Die Salmonellen-Affäre rund um das Restaurant im Klagenfurter Strandbad, die im Juli 2003 für Aufsehen gesorgt hatte, hat am kommenden Mittwoch ein gerichtliches Nachspiel. Der ehemalige Pächter des Lokals und sein Sohn müssen sich wegen fahrlässiger Gemeingefährdung am Landesgericht Klagenfurt verantworten. Die Anklage wirft dem früheren Strandbad-Lokal-Pächter vor, Hygienevorschriften massiv missachtet und verseuchte Lebensmittel verkauft zu haben. Im Strandbad-Restaurant waren nach dem Genuss von Speisen, die durch Salmonellen verunreinigt gewesen waren, 101 Menschen erkrankt. Auch im Minimundus-Lokal, welches der Sohn des Hauptbeschuldigten betrieben hatte, war es zu Erkrankungen von Gästen durch Salmonellen gekommen.